



«Energiestrategie 2050»

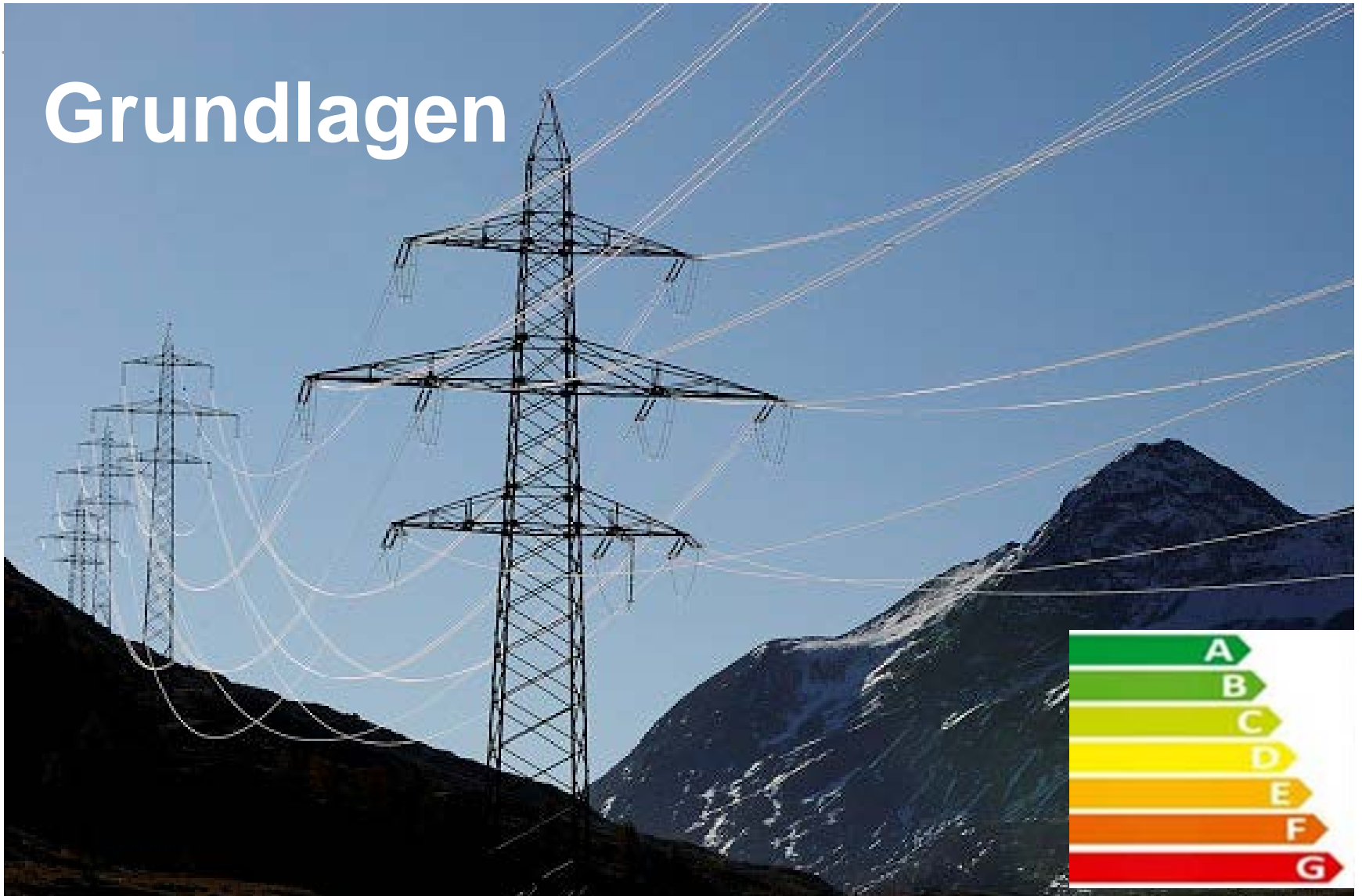
Was bedeutet dies für den Kanton?

Themenübersicht

1. Grundlagen
2. Energiestrategie 2050
3. Stellungnahme des Kantons
4. Energiestrategie des Kantons
5. Monitoring GR



Grundlagen



Energieverbrauch gestern - heute - morgen

Energieverbrauch [kWh pro Person und Tag]

5

Jäger & Sammler



20

Landwirtschaft & Städtebau



150

Westeuropa heute

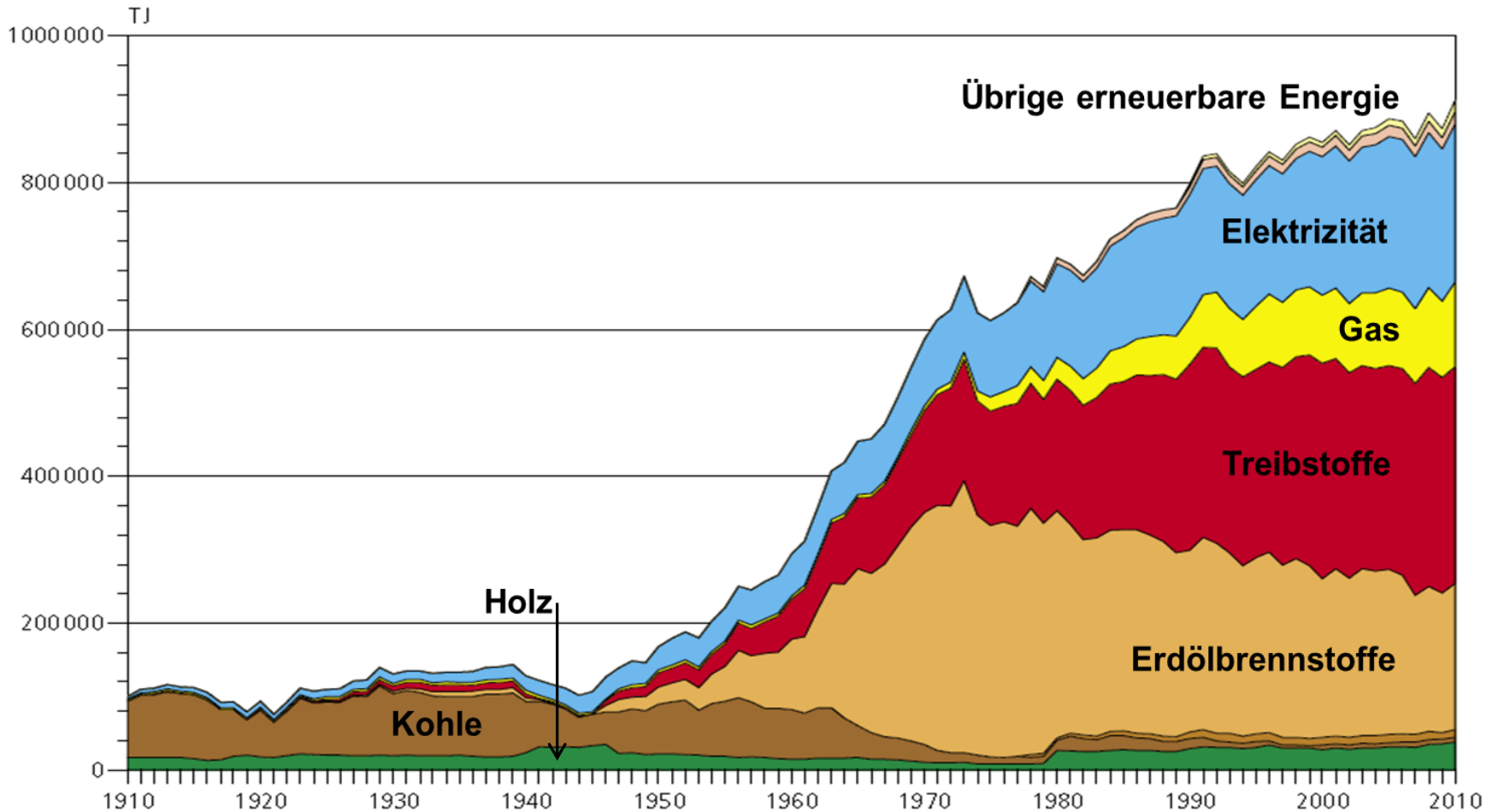


50

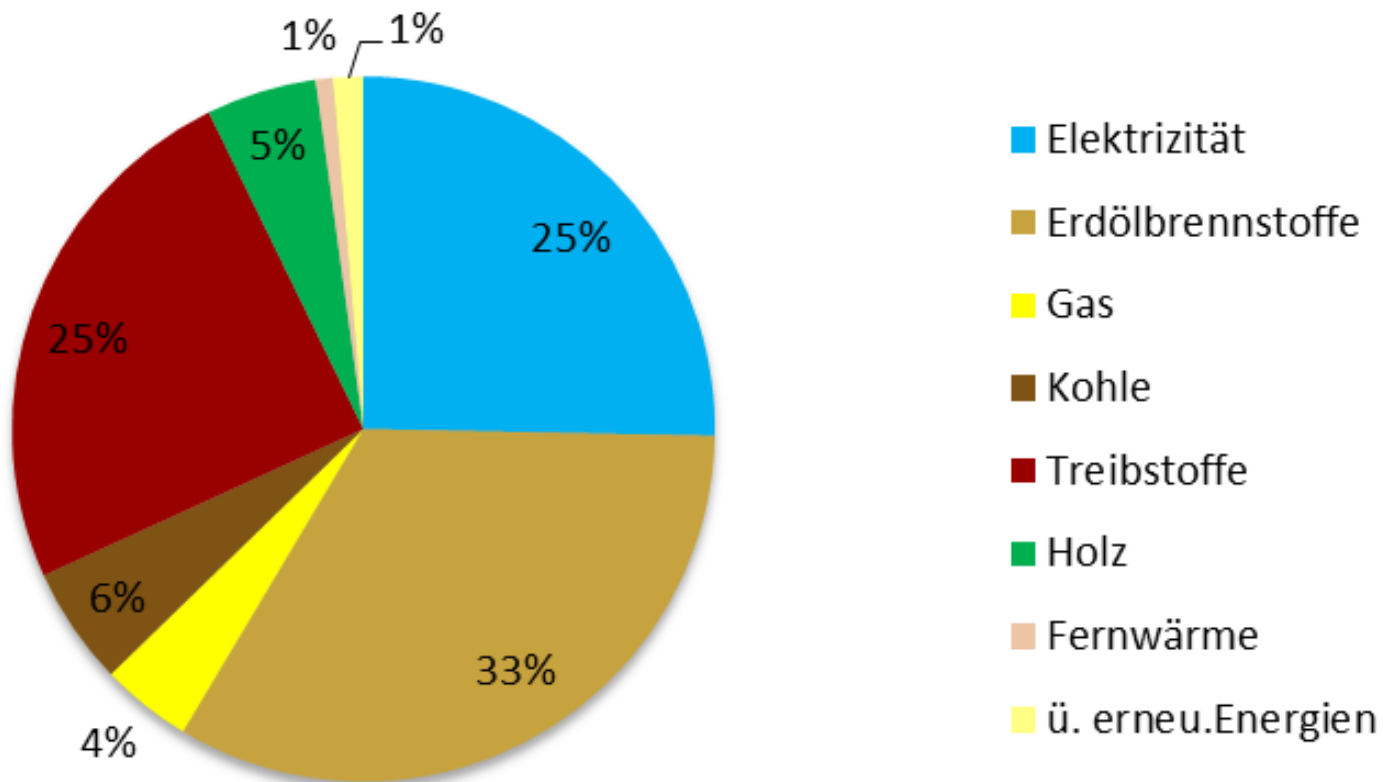
«2000 Watt-Gesellschaft»



Endenergieverbrauch nach Energieträgern



Energieverbrauch GR 2012 nach Energieträgern



Aufteilung des Gesamtenergieverbrauchs eines durchschnittlichen Haushalts

Anteil

Verwendungszweck

1/2



1/3

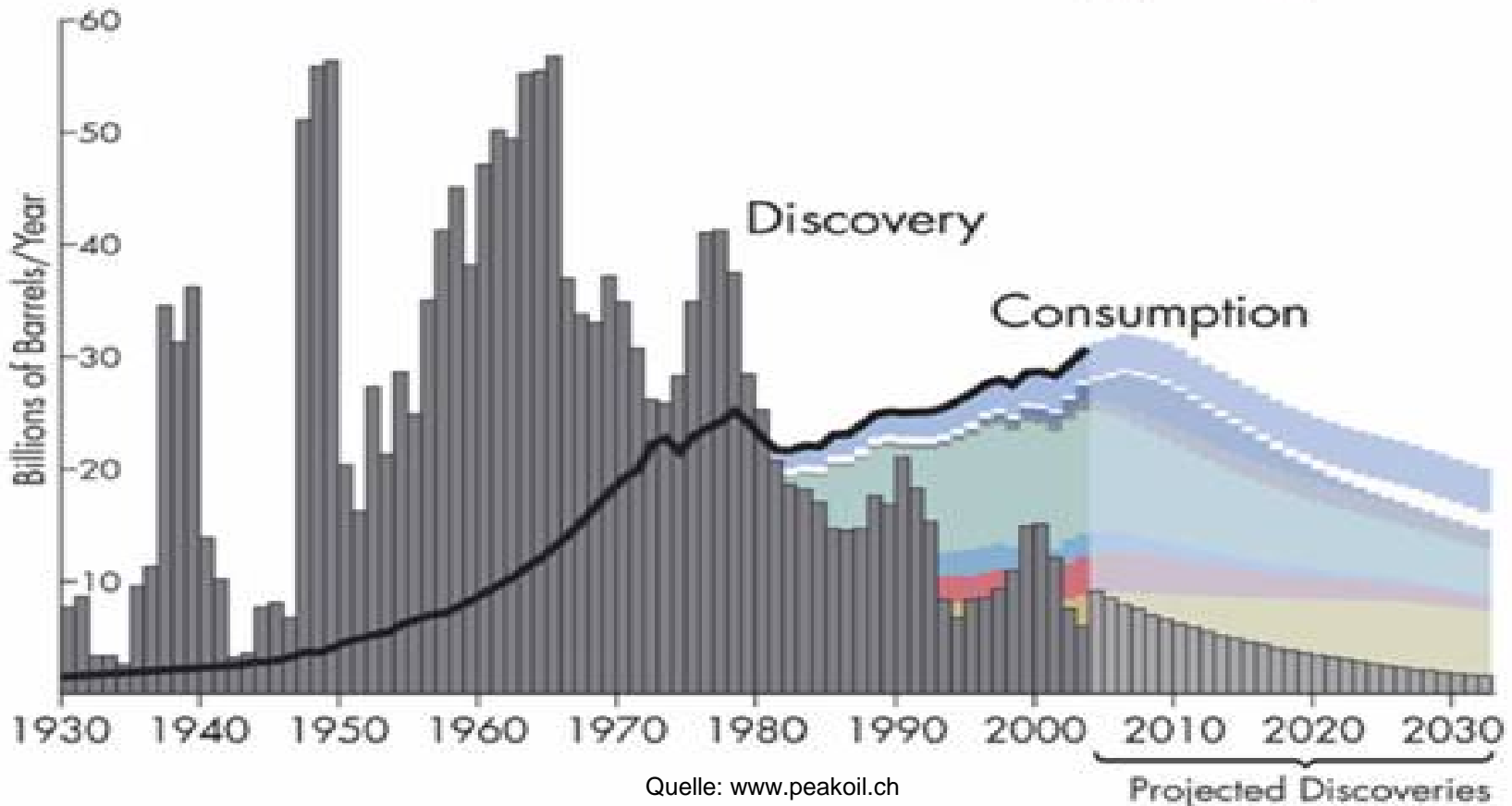


1/6



Reserven des nachgewiesenen weltweiten Erdöls

Peak Oil – The Growing Gap



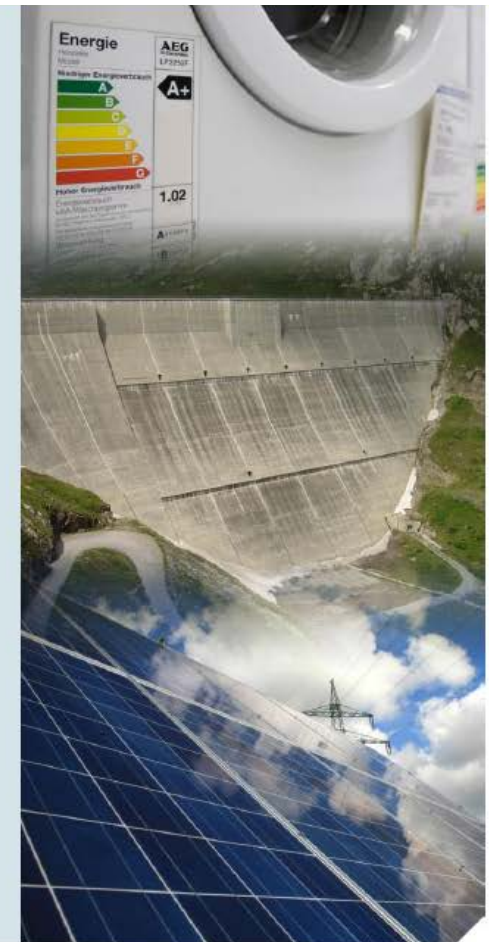


Energiestrategie 2050



Stossrichtungen

1. **Energieeffizienz** verstärken
2. **Erneuerbare Energien** ausbauen
 - Wasserkraft: + 3,2 TWh,
(+ Pumpspeicher zur Integration der neuen Erneuerbaren)
 - Neue Erneuerbare: Nutzung der nachhaltig nutzbaren Potentiale (24,2 TWh)
3. **Restbedarf** decken durch
 - Fossile Stromproduktion (WKK und GuD)
 - Importe



Quelle: BFE

Energieeffizienz: Das Kernstück der neuen Politik

Gebäude: Gebäudeprogramm, Mustervorschriften der Kantone (MuKE), Steuerrecht

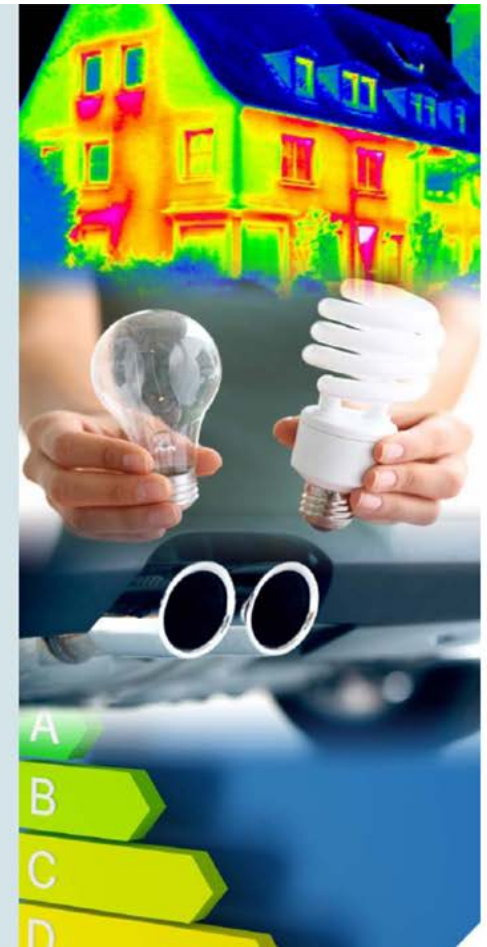
Industrie und Dienstleistungen:
Zielvereinbarungen/Anreizmodelle,
Wettbewerbliche Ausschreibungen, freiwillige
Massnahmen EnergieSchweiz

Mobilität: CO₂-Emissionsvorschriften,
Schienenverkehr, freiwillige Massnahmen
EnergieSchweiz

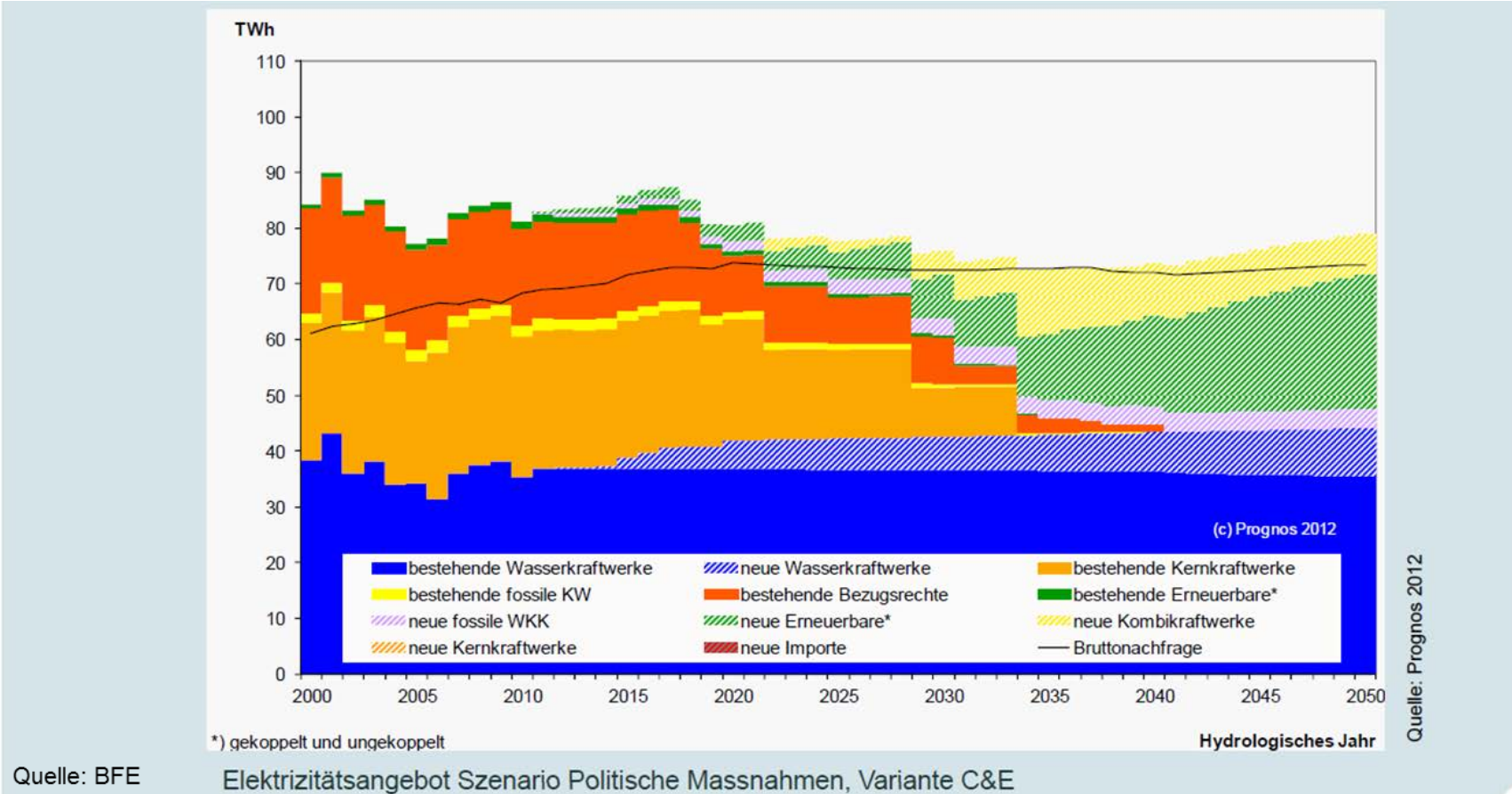
Elektrogeräte: Effizienzvorschriften,
Gebrauchsvorschriften, freiwillige Massnahmen
EnergieSchweiz.

Energieversorgungsunternehmen:
Verpflichtende Effizienzziele

Quelle: BFE



Erneuerbare Energien: Stromangebot neu



Stellungnahme des Kantons



Standpunkte des Kantons

- Zustimmung zu langfristigen Verbrauchszielen
- Zuständigkeiten bei der Energieeffizienz beibehalten
- Fortsetzung des Gebäudeprogramms in der eingespielten Form
- Zustimmung zu langfristigen Produktionszielen
- Stärkung der Wasserkraft, Gewässerhoheit beibehalten
- Keine gesamtschweizerische Planung
- Bewilligungsverfahren vereinfachen und beschleunigen
- Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) befristen und überdenken

Stärkung der Wasserkraft

- Eine Stärkung der Wasserkraft wird begrüsst
- Gute Rahmenbedingungen für Pumpspeicherkraftwerke

Gewässerhoheit beibehalten

- Gewässerhoheit nicht antasten

Botschaft Bundesrat vom 4. September 2013:

Im Energiegesetz wird ein nationales Interesse für die Nutzung und den Ausbau der erneuerbaren Energien statuiert.

Keine gesamtschweizerische Planung

- Ausscheidungen im kantonalen Richtplan sind bereits vorgenommen und genügend
- Aufwändige Untersuchungen für weitergehende Nutzungsausscheidungen wären erforderlich
- Keine Garantie, dass trotz Nutzungsausscheidungen die Ziele erreicht werden können

Botschaft Bundesrat vom 4. September 2013:
Festhaltung an der gesamtschweizerischen Planung für den Ausbau der erneuerbaren Energien und der verbindlichen Definition von Nutzungsgebieten.
Nutzung ausgeschiedenen Gebieten mehr möglich)

Bewilligungsverfahren vereinfachen und beschleunigen

- Abbau von Doppelspurigkeiten (keine Doppelprüfung Bund/Kanton)
- Schutz- & Nutzungsplanung durch Kanton bewilligen (heute Bund)
- Notwendigkeit für eine Eidgenössische Kommission (ESK)

Botschaft Bundesrat vom 4. September 2013:

Die Kantone müssen möglichst rasche Bewilligungsverfahren für den Bau von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien vorsehen.

Der Wunsch der Kantone für den Abbau von Doppelspurigkeiten und mehr kantonale Kompetenz wird nicht berücksichtigt.

KEV überdenken

- Förderung erneuerbarer Energien mit marktnaher Ausrichtung nach Wirkung
- Optimierung und Ausbau bestehender Wasserkraftwerke bevorzugen
- Keine KEV an Kleinkraftwerke, dafür Öffnung für grosse Kraftwerke

Botschaft Bundesrat vom 4. September 2013:
Für die Förderung von Kleinkraftwerken wird eine Untergrenze von 300 kW eingeführt.
Die Aufhebung der bisher geltenden Obergrenze von 10 MW wird geprüft.



Energiestrategie des Kantons

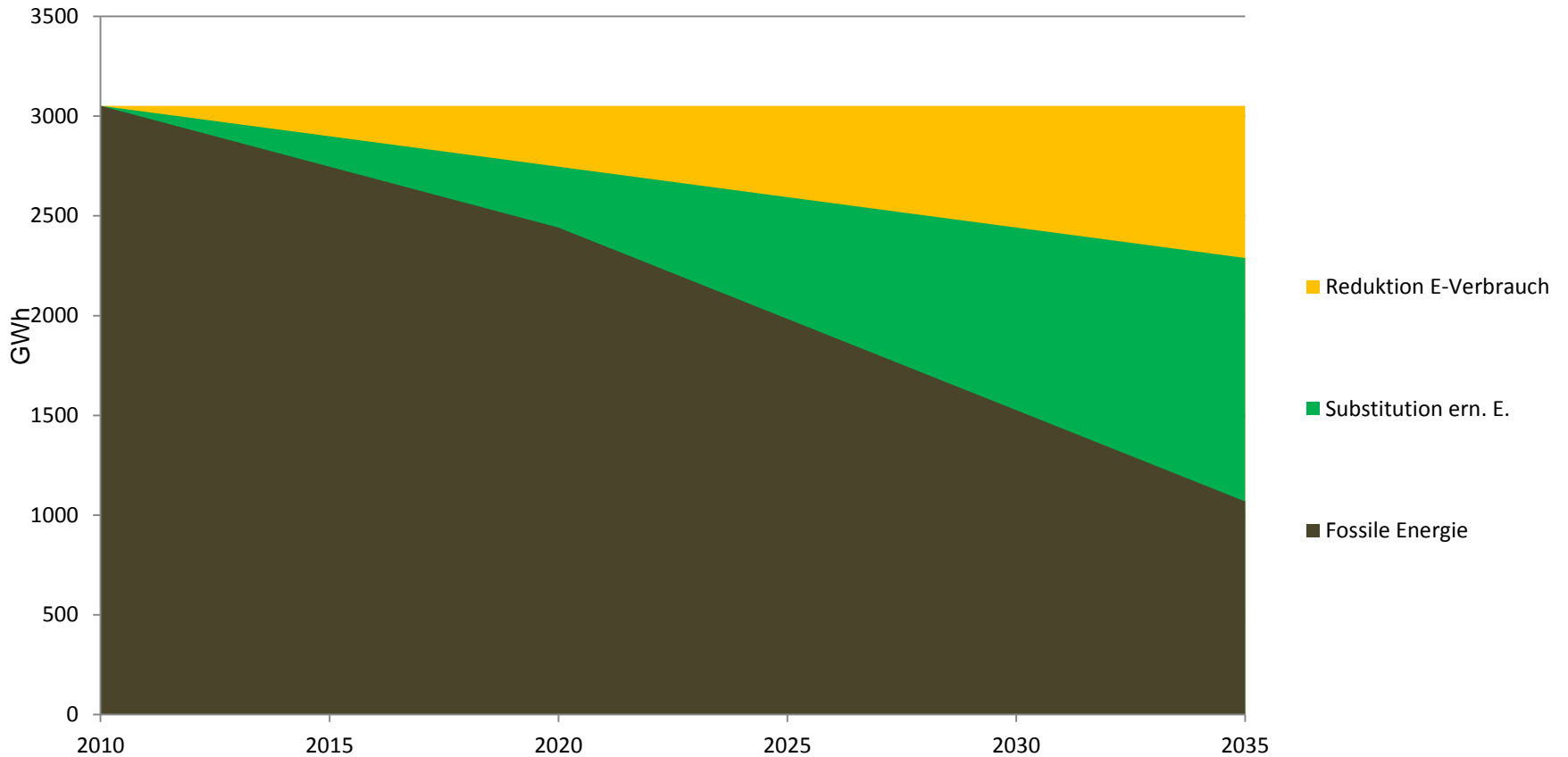


Stossrichtungen und Ziele

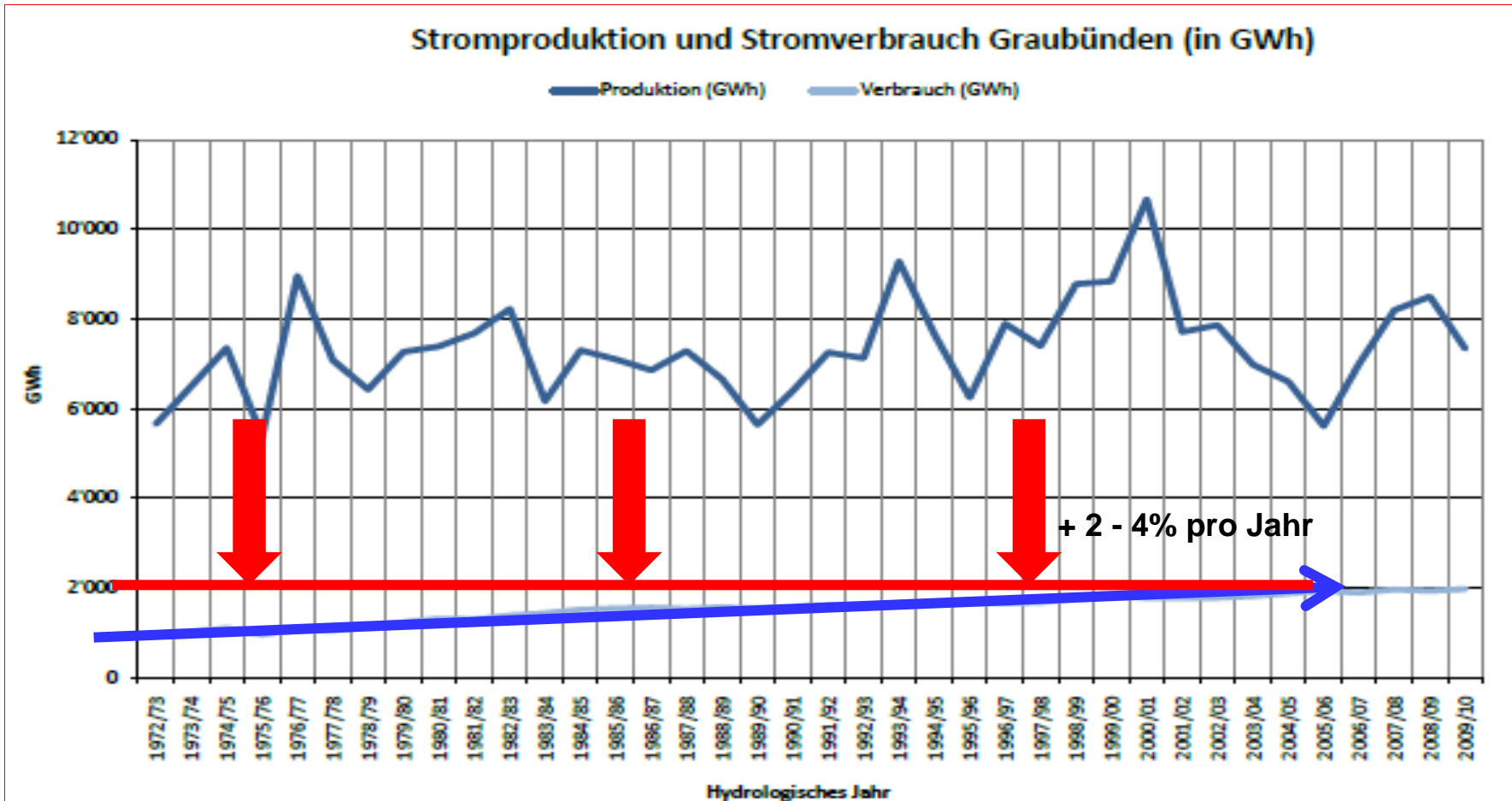
Die Energiepolitik basiert auf folgender strategischer Ausrichtung:

- Energieeffizienz steigern
- Reduktion und Substitution des Verbrauchs fossiler Energie
- Stromproduktion aus Wasserkraft und neuen erneuerbaren Energien erhöhen
- Wasserkraft als tragenden Eckpfeiler weiter festigen
- Versorgungssicherheit stärken
- Wertschöpfung in Graubünden erhöhen

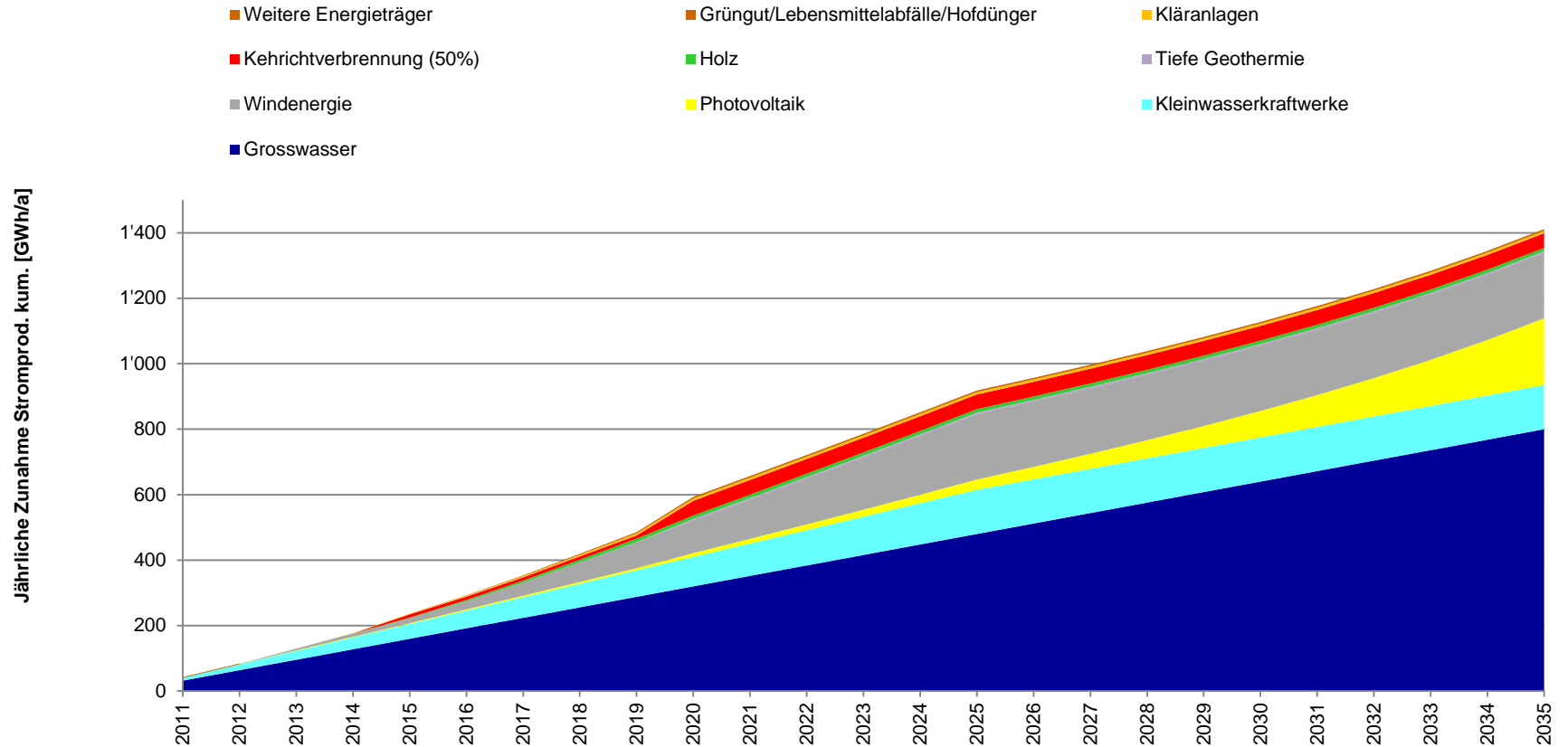
Energieverbrauch Gebäude Kanton GR



Elektrizitätsverbrauch



Ausbau der Stromproduktion





Besten Dank

